

I

Größe und allgemeine Bedeutung der Meere

Die mannigfachsten und von verschiedenartigstem Zwecke geleiteten Reisen haben uns die räumliche Anordnung der Weltinseln im Weltwasser erwiesen. Die weitere Folge war die Bestimmung der Größe der Erdteile. Nur als Inseln schwimmen diese in dem Weltwasser, das sich den Festländern gegenüber bei seiner zweieinhalbmals größeren Flächenausdehnung als das größte Ganze unserer Erdkugel erweist. Mithin ist das Antlitz der Erde überwiegend ozeanisch (s. Abb. 1).

Wenn wir von der Erde reden, denken wir zunächst an den festen Erdball, der den Weltraum durchschwebt, wir denken an die Festländer, weniger an die Meere; selbst wenn wir von der wirtschaftsgeographischen Erde sprechen, tritt uns das Feste der Erde mehr vor den Geist als das Flüssige. Und doch ist es gerade das Flüssige, das dem Erdball seinen eigenen Charakter verleiht, das der Urquell aller höheren kulturellen Entwicklung ist. Das Weltwasser kennt keine Grenzen wie die Festländer; seine Grenzen liegen

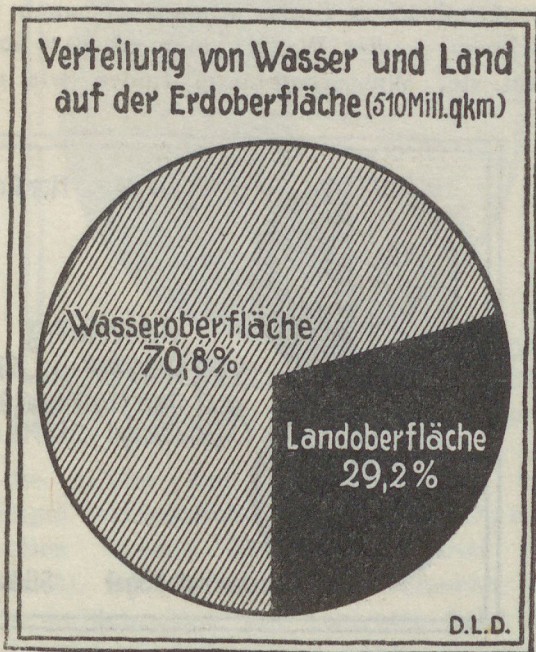


Abb. 1. Wasser und Land auf der Erdkugel in %